

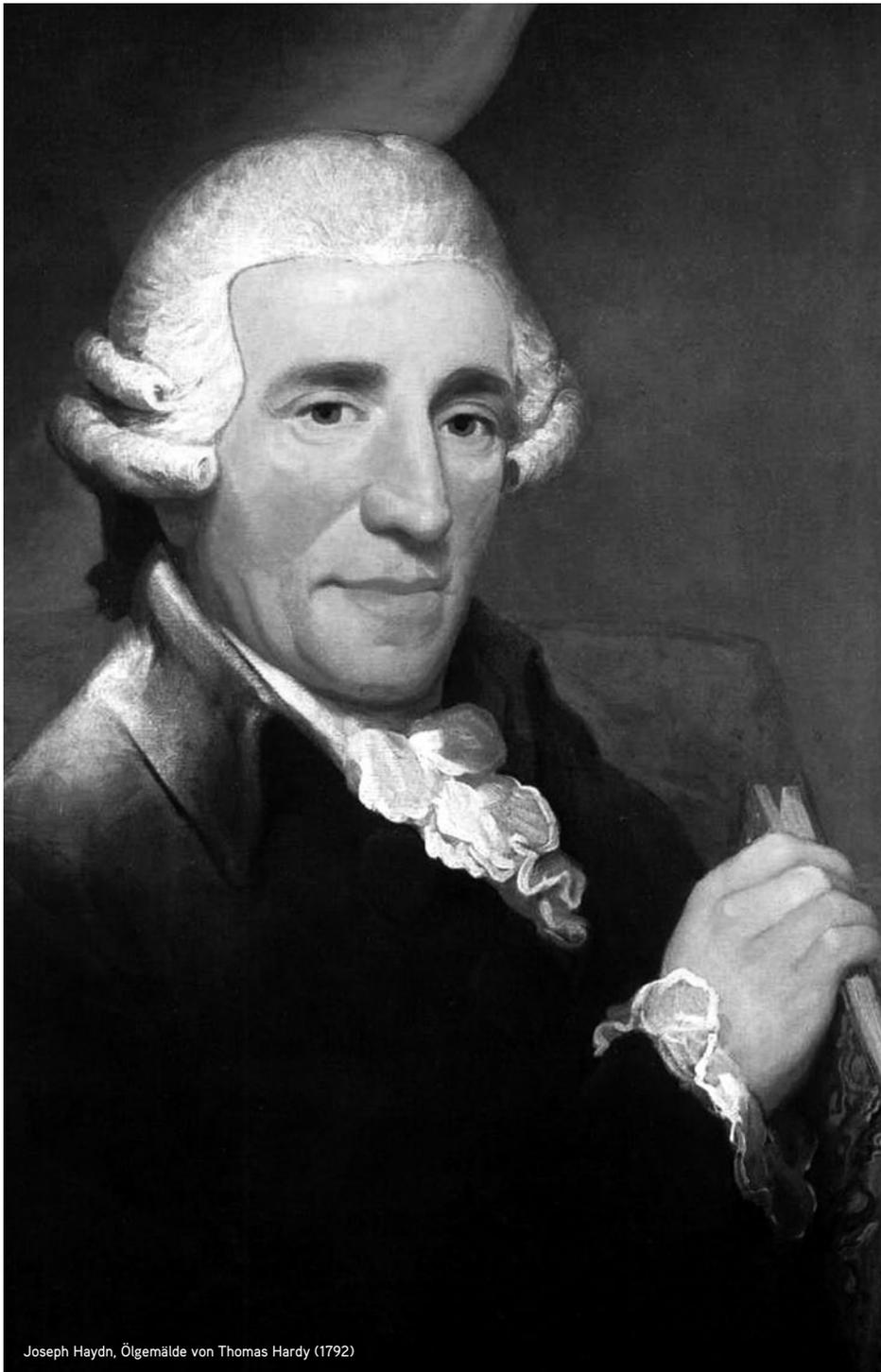
JOSEPH HAYDN

CHOR & SYMPHONIEORCHESTER
DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS

SIR SIMON RATTLE

DIE SCHÖPFUNG

LUCY CROWE · BENJAMIN BRUNS
CHRISTIAN GERHAHER



Joseph Haydn, Ölgemälde von Thomas Hardy (1792)

JOSEPH HAYDN 1732–1809 Die Schöpfung · The Creation

Oratorium für Soli, Chor und Orchester, Hob. XXI:2

Oratorio for soli, choir and orchestra, Hob. XXI:2

Libretto: Gottfried van Swieten

CD 1

Erster Teil · First Part

01	Die Vorstellung des Chaos	5:32
02	Rezitativ und Chor (Raphael, Uriel) Im Anfang schuf Gott	2:59
03	Arie und Chor (Uriel) Nun schwanden vor dem heiligen Strahle	3:51
04	Rezitativ (Raphael) Und Gott machte das Firmament	2:01
05	Solo mit Chor (Gabriel) Mit Staunen sieht das Wunderwerk	2:05
06	Rezitativ (Raphael) Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser	0:42
07	Arie (Raphael) Rollend in schäumenden Wellen	4:09
08	Rezitativ (Gabriel) Und Gott sprach: Es bringe die Erde Gras hervor	0:25
09	Arie (Gabriel) Nun beut die Flur das frische Grün	4:58
10	Rezitativ (Uriel) Und die himmlischen Heerscharen	0:10
11	Chor Stimmt an die Saiten	1:56
12	Rezitativ (Uriel) Und Gott sprach: Es sei'n Lichter	0:43
13	Rezitativ (Uriel) In vollem Glanze steigt	2:58
14	Terzett und Chor (Gabriel, Uriel, Raphael) Die Himmel erzählen die Ehre Gottes	3:42

Total time: 36:11

CD 2

Zweiter Teil · Second Part

01	Rezitativ (Gabriel) Und Gott sprach: Es bringe das Wasser in der Fülle hervor	0:26
02	Arie (Gabriel) Auf starkem Fittiche schwinget sich	7:34
03	Rezitativ (Raphael) Und Gott schuf große Walfische	2:30
04	Rezitativ (Raphael) Und die Engel rührten ihr' unsterblichen Harfen	0:23
05	Terzett und Chor (Gabriel, Uriel, Raphael) In holder Anmut steh'n	6:23
06	Rezitativ (Raphael) Und Gott sprach: Es bringe die Erde hervor	0:27
07	Rezitativ (Raphael) Gleich öffnet sich der Erde Schoß	3:13
08	Arie (Raphael) Nun scheint in vollem Glanze	3:15

09	Rezitativ (Uriel) Und Gott schuf den Menschen	0:46
10	Arie (Uriel) Mit Würd' und Hoheit angetan	3:47
11	Rezitativ (Raphael) Und Gott sah jedes Ding	0:24
12	Chor und Terzett (Gabriel, Uriel, Raphael) Vollendet ist das große Werk	8:23

Dritter Teil · Third Part

13	Rezitativ (Uriel) Aus Rosenwolken bricht	3:53
14	Duett mit Chor (Adam, Eva) Von deiner Güt', o Herr	8:48
15	Rezitativ (Adam, Eva) Nun ist die erste Pflicht erfüllt	2:20
16	Duett (Adam, Eva) Holde Gattin! Dir zur Seite	7:03
17	Rezitativ (Uriel) O glücklich Paar	0:30
18	Chor Singt dem Herren alle Stimmen!	3:27

Total time: 63:32

Lucy Crowe Sopran / soprano (Gabriel, Eva)

Benjamin Bruns Tenor / tenor (Uriel)

Christian Gerhaher Bassbariton / bass-baritone (Raphael, Adam)

Chor des Bayerischen Rundfunks

Peter Dijkstra Einstudierung / chorus master

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks

Simon Rattle Dirigent / conductor

Live-Aufnahme / Live-recording: München, Herkulessaal der Residenz 18.-22.09.2023

Tonmeister / Recording Producer: Bernhard Albrecht

Toningenieur / Recording Engineer: Peter Urban

Mastering Engineer: Christoph Stickel

Publisher: Breitkopf & Härtel

Fotos / Photography: © BR / Astrid Ackermann

Design / Artwork: [ec:ko] communications

Editorial: Thomas Becker - Lektorat: Dr. Judith Kemp

Eine Produktion der BRmedia Service GmbH.

©+© 2025 BRmedia Service GmbH

„NIE HAT EIN MUSIKALISCHES KUNSTWERK EINE SOLCHE SENSATION ERREGT“

Als Haydn im Spätsommer 1795 von seinem zweiten England-Aufenthalt nach Wien zurückkehrte, stand er auf der Höhe seines Ruhmes. Er hatte mit der Aufführung seiner zwölf *Londoner Symphonien* in den Konzerten des Impresarios Johann Peter Salomon beispiellose Erfolge gefeiert und die Gattung, die er sein Leben lang gepflegt und mit 104 Werken bedacht hatte, für sich zu einem krönenden Abschluss gebracht. So war er mit 63 Jahren einer der berühmtesten und meistgefragten Komponisten seiner Zeit. Und es gelang ihm sogar, seinem Schaffen in den späten Jahren seines Lebens noch ein weiteres hochbedeutendes Kapitel anzufügen: Im Dienst Fürst Nikolaus II. von Esterházy entstanden die sechs späten Messen, daneben komponierte er als freier Künstler für Wiener Adlige seine letzten Streichquartette und Klaviertrios sowie die beiden deutschsprachigen Oratorien *Die Schöpfung* und *Die Jahreszeiten*. *Die Schöpfung* war es schließlich, die ihm den größten Triumph seines Lebens bescherte.

Die ursprüngliche Inspiration zur Komposition eines großdimensionierten nationalsprachlichen Oratoriums hatte Haydn wohl schon 1791 während seines ersten London-Besuchs erhalten, als er in der Westminster Abbey und in verschiedenen Londoner Theatern mehrere Händel-Oratorien hörte und von diesen tief beeindruckt war. Eine weitere Anregung dürfte ein englischsprachiges Libretto über die Schöpfungsgeschichte gewesen sein, das Haydn 1795, als er zum zweiten Mal in London weilte, von Salomon erhalten hatte. Haydn zeigte zwar großes Interesse an dem Stoff, traute sich aber eine Vertonung aus Sprachgründen nicht zu. Nach Wien zurückgekehrt, zeigte er den Text Baron van Swieten, dem Präfekten der Wiener Hofbibliothek und leidenschaftlichen Musikmäzen, dem auch Mozart seine Kenntnis der Werke von Bach und Händel verdankte. Bereits 1786 hatte van Swieten eine Gesellschaft gegründet, die es sich zur Aufgabe gemacht hatte, große Vokalwerke älterer Meister aufzuführen. Dabei widmeten sich die „Associierten Cavaliere“, so der Name der Vereinigung aus Mitgliedern des Wiener Adels, vorwiegend Kompositionen von Hasse, C. Ph. E. Bach und eben den Oratorien von Händel. Van Swieten, der sich ohnehin schon seit längerer Zeit ein Oratorium aus Haydns Hand wünschte, war also genau der richtige Mann, um den aus London Heimgekehrten in seinen Plänen zu bestärken. Er bot sich an, den englischen Text zu übersetzen und einzurichten, und kümmerte sich zusätzlich um die Finanzierung des ganzen Projektes: Die „Associierten Cavaliere“ stellten ein Honorar von 500 Dukaten zur Verfügung, was in etwa Haydns Jahresgehalt als Esterházy'scher Kapellmeister entsprach. Nach der Uraufführung des neuen Werks im halbprivaten Kreis der „Cavaliere“ am 30. April 1798 im Palais des Fürsten Schwarzenberg übernahmen van Swieten und seine adelige Gesellschaft schließlich auch die Kosten für die erste öffentliche Darbietung der *Schöpfung* am 19. März 1799 im Wiener Burgtheater. Den Erlös der verkauften Karten erhielt Haydn.

Der außerordentliche Erfolg des Oratoriums – bis 1810 erlebte es allein in Wien mehr als 40 Aufführungen – verdankte sich neben der Musik selbst einem zweiten wichtigen Moment: der dem Werk zu Grunde liegenden Geisteshaltung, die den Nerv der Aufklärung im ausgehenden 18. Jahrhundert in besonderem Maße traf und an der naturgemäß das Libretto großen Anteil hatte. Die englische Textvorlage, die Haydn 1795 aus London mitgebracht hatte, gilt als verschollen, der Autor ist auch nach neuesten Forschungen nicht eindeutig identifizierbar. Doch ist die Frage nach der Autorschaft weniger wichtig als die Idee und Gesamtanlage des Textes, die van Swieten weitgehend übernahm. Das Textbuch ist nach Händel'schem Vorbild dreiteilig angelegt und vereint Prosatexte des biblischen Schöpfungsberichts (Gen. I, 1–31, Gen. II, 1–4a) mit kommentierender freier Dichtung, die zu großen Teilen auf John Miltons *Paradise Lost* (1667/1674) und James Thomsons *The Seasons* (1730/1746) zurückgeht. Das Neue gegenüber dem Barockoratorium ist die Abkehr von dramatischer Handlung hin zu einer mehr kontemplativen Betrachtung und dem Lobpreis der Welt. In den ersten beiden Teilen schildern und besingen die Erzengel Gabriel (Sopran), Uriel (Tenor) und Raphael (Bass) die sechs Schöpfungstage, der dritte Teil ist ganz dem ersten Menschenpaar und dessen frommer, aber dennoch sehr diesseitigen Daseinsfreude gewidmet. Bezeichnend für die Haltung des Oratoriums ist, dass der Sündenfall ausgeklammert bzw. nur einmal ganz vage angedeutet wird („O glücklich Paar! Und glücklich immerfort, wenn falscher Wahn euch nicht verführt, noch mehr zu wünschen, als ihr habt, und mehr zu wissen, als ihr sollt“). Adam und Eva erscheinen nicht als Urbild des sündigen, von Gott abgefallenen Menschen, sondern geben sich glücklich und sorgenfrei der Schönheit und Harmonie der Schöpfung hin. Auch die ersten Teile verkünden ein anthropozentrisches Humanitätsideal. Die Welt ist für die Menschen geschaffen, diese sollen über sie herrschen und sich ihrer erfreuen: „Mit Würd' und Hoheit angetan, mit Schönheit, Stärk' und Mut begabt, gen Himmel aufgerichtet, steht der Mensch, ein Mann, und König der Natur“, singt Uriel in Anschluss an den Bibelbericht über die Erschaffung des Menschen. Auch Begriffe wie „Licht“ und „Ordnung“, zentrale Kategorien des vernunftbetonten Denkens im 18. Jahrhundert, nehmen breiten Raum ein. Nicht umsonst ist der überwältigende C-Dur-Durchbruch des Lichts nach der Finsternis des vorzeitlichen Chaos die Schlüsselstelle des ganzen Werkes. Aberglauben und Unwissen werden besiegt, alles Dunkle und Unheimliche überwunden: „Erstarrt entflieht der Höllengeister Schar in des Abgrunds Tiefen hinab zur ewigen Nacht.“

War also die aufgeklärte Geisteshaltung eine Grundvoraussetzung für den Erfolg des Oratoriums, so konnte diese ihre enorme Breitenwirkung natürlich erst in Verbindung mit der Musik erzielen. Und hier schuf Haydn ebenso Neues wie van Swieten mit seinem Libretto. Gegen die Tradition des italienischen Oratoriums, wie es in Wien damals noch gepflegt wurde, setzte Haydn ein volkssprachiges Werk, das schon allein auf Grund seiner Textverständlichkeit mehr Menschen erreichen konnte. Zugleich schrieb er eine Musik, die in ihrer Eingängigkeit und Fasslichkeit den Hörer unmittelbar für sich einzunehmen vermochte, etwa durch

die schnelle, lebendige und kontrastreiche Vermittlung der Bilder und die daraus resultierende Wandlungsfähigkeit des musikalischen Satzes. In großer Vielfalt der stilistischen Mittel folgt jede Nummer, sei es Rezitativ, Arie oder Chor, der jeweiligen Aussage des Textes und schafft sich dafür eine immer neue, eigene Form. Dabei vereint Haydn die wichtigsten musikalischen Strömungen des 18. Jahrhunderts: Kontrapunktische Elemente, die eingängige Vokalmelodik der Italiener und der homophone Instrumentalsatz der Wiener Klassik werden miteinander verschmolzen, das Erhabene und das Anmutige gleichermaßen zur Geltung gebracht. Für eine leichte Zugänglichkeit sorgt auch die zentrale Rolle des Chores, der gegenüber früheren Kompositionen der Gattung eine enorme Aufwertung erfährt. Mit seinen vielen, gleichmäßig über die drei Teile des Oratoriums verteilten Lob- und Dankesgesängen dient er als Identifikationsmittel für den gläubigen Zuhörer und ist die tragende Säule des ganzen Werkes. Völlig neu war auch die enge und kunstvolle Verflechtung von Chor und Solostimmen, die sicherlich eine der stärksten Qualitäten der Partitur darstellt. Nicht zuletzt ist als Grund für die Popularität der Haydn'schen Musik noch ein Punkt anzuführen, der freilich nicht immer positiv gewertet wurde: die Tonmalerei. Was bei den Theoretikern der absoluten Musik des 19. Jahrhunderts verpönt war, dessen bediente sich Haydn mit ungeheurer Akribie und Detailliebe, wobei ihm vor allem die Naturschilderungen der ersten beiden Teile zahlreiche Gelegenheiten boten. Seien es die „feurigen Blitze“, der „allerquickende Regen“, der „leichte, flockige Schnee“, die „schäumenden Wellen“ des ersten Teils oder die zoologische „Fülle [der] Geschöpfe, die Leben haben“ des zweiten Teils: Alles ist mit großer Hingabe orchestral illustriert und zeigt Haydns Instrumentationskunst in höchster Vollendung.

Der Siegeszug der *Schöpfung* begann bereits vor ihrer Uraufführung im Wiener Schwarzenberg-Palais am 30. April 1798. Schon die Proben hatten bei den beteiligten Musikern und adeligen Zuhörern einen solchen Eindruck hinterlassen, dass sich die Kunde von dem bevorstehenden Großereignis wie ein Lauffeuer in der Stadt verbreitete. Der Erfolg der Aufführung selbst war so groß, dass man innerhalb kürzester Zeit zwei weitere folgen ließ. Einen wahren Taumel entfesselte schließlich ein Jahr später die erste öffentliche Darbietung der *Schöpfung* im Wiener Burgtheater, die nun einen wesentlich größeren Personenkreis erreichte und in der gesamten Musikwelt Europas beachtet wurde. Unmittelbar nach der ersten Drucklegung des Werks in Haydns Selbstverlag im Februar 1800 erklang die *Schöpfung* in ganz Europa und erfreut sich seitdem ungebrochener Beliebtheit. „Nie hat ein musikalisches Kunstwerk eine solche Sensation erregt und ein so ausgebreitetes Publikum gefunden, als *J. Haydns Schöpfung*“, notierte der Verlag Breitkopf & Härtel 1801. Nicht zuletzt war die *Schöpfung* ein Grund für das Aufblühen der Laien-chorbewegung des 19. Jahrhunderts: Die zentrale Stellung des Chores forderte es geradezu heraus, dass sich Singvereine formierten, um sich des Werkes anzunehmen, und so etablierte es sich als Kernstück in deren Repertoire. Erst die beiden Oratorien von Felix Mendelssohn Bartholdy *Paulus* und *Elias* sollten wieder ähnlichen Anklang finden.



“NEVER HAS A MUSICAL WORK OF ART CAUSED SUCH A SENSATION”

In the late summer of 1795, when Haydn returned to Vienna from his second stay in England, he was at the height of his fame. The performances of his twelve *London Symphonies* in concerts organized by the impresario Johann Peter Salomon had been unprecedented successes, marking a glorious conclusion to the symphonic genre Haydn had maintained throughout his life and supplied with 104 works. At the age of 63, he was now one of the most famous and sought-after composers of his time – and, during his final years, he even managed to add a further, highly significant chapter to his oeuvre. His six late masses were written while he was in the employ of Nikolaus II, Prince Esterházy and, as a freelance artist for Viennese noblemen, he also composed his final string quartets and piano trios, together with the two German-language oratorios *The Creation* and *The Seasons*. *The Creation* would ultimately become the greatest triumph of his life.

It was during his first visit to London in 1791 that Haydn had probably been originally inspired to compose a large-scale, national-language oratorio: He heard several Handel oratorios in Westminster Abbey and in various London theatres, and was deeply impressed by them. A further likely source of inspiration was an English-language libretto about the Creation story that he received from Salomon during his second stay in London in 1795. Although Haydn did show great interest in the material, he did not feel up to the task of setting it to music because of language reasons. On his return to Vienna he showed the text to Baron van Swieten, Prefect of the Vienna Court Library and passionate patron of music to whom Mozart also owed his knowledge of the works of Bach and Handel. In 1786 van Swieten had founded the “Associierten Cavaliere”, a society made up of members of the Viennese nobility which was devoted to the performance of major choral works by old masters – primarily, compositions by Hasse, CPE Bach and the oratorios of Handel. Van Swieten had long desired an oratorio written by Haydn anyhow, which made him exactly the right person to encourage the composer to complete the project after his return from London. Van Swieten offered to translate and arrange the English text, and also to finance the entire project: The “Associierten Cavaliere” offered a fee of 500 ducats, roughly the equivalent of Haydn’s annual salary as capellmeister at the Esterházy court. After the new work had been premiered in a semi-private performance for the “Cavaliere” in the palace of Prince Schwarzenberg on April 30, 1798, van Swieten and his association of nobles also financed the first public performance of *The Creation* on March 19, 1799 in Vienna’s Burgtheater – and the ticket proceeds went to Haydn.

The extraordinary success of this oratorio – which until 1810 was performed over 40 times in Vienna alone – was due not only to the high standard of the music itself but also to the attitude underlying the work which, largely because of its

libretto, touched a special nerve during the late 18th-century Enlightenment. The English draft version that Haydn brought from London in 1795 is considered lost, and its authorship is still not clearly identifiable even after the latest research. Yet the question of authorship is less important than the overall concept and overall layout of the text, which van Swieten adopted largely unchanged. The libretto is divided into three parts after the Handelian model, and combines prose texts from the biblical account of the Creation (Gen. I, 1-31, Gen. II, 1-4a) with free narrative verse, largely dating back to John Milton’s *Paradise Lost* (1667/1674) and James Thomson’s *The Seasons* (1730/1746). What makes it new and different from the Baroque oratorio is that it eschews dramatic action in favour of a more contemplative and reverential view of the world. In the first two parts, the Archangels Gabriel (soprano), Uriel (tenor) and Raphael (bass) sing a descriptive account of the Six Days of Creation; the third part is dedicated in its entirety to the first human couple and to their pious yet very worldly joy in existence. It is indicative of the attitude of this oratorio that the Fall is excluded or hinted at only very vaguely (“O happy pair, and happy evermore if vain folly lead you not astray to desire more than you have, and to know more than you should.”) Adam and Eve do not appear as the archetype of sin, as humans who have fallen from divine grace; instead, happy and carefree, they revel in the beauty and harmony of creation. The first parts also proclaim an anthropocentric ideal of humanity. The world is created for human beings, and they should rule over it and derive joy from it: “Clad in dignity and grandeur, endowed with beauty, strength and courage, erect to heaven stands man, man the king of Nature”, sings Uriel after the biblical account of the creation of man. Terms such as “light” and “order”, key categories in the rational thought of the 18th century, also play an important role here. It is no coincidence that the overwhelming C major breakthrough of light following the darkness of primeval chaos marks the key point of the whole work. Superstition and ignorance are defeated, and all that is dark and sinister is overcome: “The ghastly hosts of hell flee in terror down into the deep abyss to endless night.”

If the enlightened attitude of mind was a prerequisite for the success of the oratorio, it could of course only exert its broad appeal in conjunction with the music – and here, Haydn composed something that was just as innovative as van Swieten’s libretto. Defying the tradition of the Italian oratorio, still being observed in Vienna at that time, Haydn composed a work in the national language which, in terms of its intelligible text alone, was accessible to far more people. He also wrote music that was catchy and comprehensible, with immediate audience appeal and with a rapid, vivid and highly diverse communication of images, enhancing the versatility of the musical composition. Each number, whether recitative, aria or chorus, is highly varied in its treatment of the respective message of the text, constantly recreating it in a new and unique form. Here, Haydn combines the most important musical movements of the 18th century: Contrapuntal elements, the catchy vocal melodies of Italy and the homophonic instrumentation

of the Wiener Klassik are all fused together, and the sublime and the graceful are given equal validity. The work's easy accessibility is also due in part to the central role of the choir; this marked a great improvement over earlier compositions in the genre. With its many songs of praise and thanksgiving, distributed evenly across the three parts of the oratorio, the choir serves as a means of identification for the faithful listener as well as forming the mainstay of the whole work. The tight and artistic interweaving of the choral and solo voices was also something quite new at the time, and is certainly one of the strongest qualities of the score. And one more reason for the popularity of Haydn's music, not always seen positively, should also be mentioned: tone painting. Frowned upon by the theorists of absolute music during the 19th century, it is used by Haydn with astonishing precision and love of detail, with the descriptions of nature in the first two parts providing numerous opportunities. Whether it was the "fiery flashes of lightning", the "reviving rain", the "light snowflakes" and "foaming waves" of the first part, or the zoological "abundance of creatures that have life" of the second part, everything was musically illustrated with the greatest devotion, showing us Haydn's orchestration skills at their highest level of perfection.

The Creation was a triumph even before its premiere in Vienna's Schwarzenberg Palace on April 30, 1798 – because the rehearsals for the work made such an impression on the participating musicians and the aristocratic audience that news of the impending major event spread like wildfire across the city. The success of the performance itself was so great that two more followed within a very short time. One year later, the first public performance of *The Creation* in Vienna's Burgtheater caused a major sensation: the work had now reached a far wider audience, and was acclaimed throughout the music world of Europe. Immediately after the work was first printed in Haydn's own author's edition in February 1800, *The Creation* was performed all over Europe, and its popularity has remained unbroken ever since. "Never has a musical work of art caused such a sensation, and found as broad a public, as *J. Haydn's Creation*", noted the publishing house of Breitkopf & Härtel in 1801. *The Creation* was also a reason for the flourishing of the amateur choir movement during the 19th century: The central role of the choir virtually demanded the formation of choral associations to perform the work, which became a firmly established part of their repertoire. It was only the two oratorios *Paul* and *Elijah*, by Felix Mendelssohn Bartholdy, that would prove to be anywhere as popular.

Vera Baur

Translation: David Ingram



SIR SIMON RATTLE

Bezwingendes Charisma, Experimentierfreude und Begeisterungsfähigkeit sowie ein uneingeschränkter künstlerischer Ernst – all dies macht Sir Simon Rattle zu einem der faszinierendsten Dirigenten unserer Zeit. Seit der Saison 2023/2024 ist er als Nachfolger von Mariss Jansons neuer Chef-dirigent von BR-Chor und BRSO. Seine internationale Reputation erwarb er sich als Chefdirigent des City of Birmingham Symphony Orchestra (1980–1998), anschließend leitete er als Chefdirigent die Berliner Philharmoniker (2002–2018) und das London Symphony Orchestra (2017–2023). Außerdem ist Simon Rattle „Principal Artist“ des Orchestra of the Age of Enlightenment, Erster Gastdirigent der Tschechischen Philharmonie und unterhält langjährige Beziehungen zu weiteren Spitzenorchestern, wie den Wiener Philharmonikern oder der Berliner Staatskapelle, und zu namhaften Opernhäusern, u. a. dem Royal Opera House in London, der Berliner Staatsoper, der New Yorker Met und dem Festival d'Aix-en-Provence. Bei BR-KLASSIK sind bisher Aufnahmen von Wagners *Das Rheingold*, *Die Walküre*, *Siegfried*, Mahlers *Lied von der Erde*, die *musica viva*-Porträt-CD von Ondrej Adámek und Mahlers Symphonien Nr. 6, 7 und 9 erschienen. Die Neunte wurde mit einem Diapason d'or, einem Supersonic Pizzicato und als Gramophone Editor's Choice ausgezeichnet. Die Sechste wurde ebenfalls als Gramophone Editor's Choice prämiert und gelangte auf die Bestenliste 2/2024 des Preises der Deutschen Schallplattenkritik.

Compellingly charismatic, keen on experimentation and enthusiasm as well as an unconditional artistic seriousness – it all makes the Liverpool-born Simon Rattle one of the most diverse and fascinating conductors of our time. From the 2023/2024 season onwards he succeeded Mariss Jansons as the new Chief Conductor of the BRSO and the BR Chorus. Rattle gained his international reputation as Principal Conductor of the City of Birmingham Symphony Orchestra (1980–1998), as Chief Conductor of the Berlin Philharmonic (2002–2018) and London Symphony Orchestra (2017–2023). Simon Rattle is also “Principal Artist” of the Orchestra of the Age of Enlightenment, Principal Guest Conductor of the Czech Philharmonic and has long-standing relationships with other top orchestras, such as the Vienna Philharmonic and the Berlin Staatskapelle, and with renowned opera houses, including the Royal Opera House in London, the Staatsoper Berlin, the New York Met and the Festival d'Aix-en-Provence. BR-KLASSIK released his recordings of Wagner's *Rhine Gold*, *The Valkyrie*, *Siegfried*, Mahler's *Song from the Earth*, the *musica viva*-portrait-CD of Ondrej Adámek and Mahler's Symphony Nos. 6, 7 and 9. The Ninth was awarded with the Diapason d'or, Supersonic Pizzicato and the Gramophone Editor's Choice. The Sixth was also awarded with a Gramophone Editor's Choice and the Quarterly Critic's Choice 2/2024 of the Preis der Deutschen Schallplattenkritik.

SYMPHONIEORCHESTER DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS

Schon bald nach seiner Gründung 1949 entwickelte sich das Symphonie-orchester des Bayerischen Rundfunks zu einem international renommierten Orchester. Besonders die Pflege der Neuen Musik hat eine lange Tradition, so gehören die Auftritte im Rahmen der 1945 von Karl Amadeus Hartmann gegründeten *musica viva* von Beginn an zu den zentralen Aufgaben des Orchesters. Auf ausgedehnten Konzertreisen durch nahezu alle europäischen Länder, nach Asien sowie nach Nord- und Südamerika beweist das BRSO immer wieder seine Position in der ersten Reihe der internationalen Spitzenorchester. Die Geschichte des Symphonieorchesters verbindet sich auf das Engste mit den Namen der bisherigen Chefdirigenten: Eugen Jochum (1949–1960), Rafael Kubelik (1961–1979), Sir Colin Davis (1983–1992), Lorin Maazel (1993–2002) und Mariss Jansons (2003–2019), dessen umfangreiche Aufnahmetätigkeit in der 70 CDs umfassenden Box „Mariss Jansons – The Edition“ gewürdigt wurde. Im September 2023 trat Sir Simon Rattle sein Amt als neuer Chefdirigent von Chor und Symphonieorchester des BR an. Seit seinem Debüt 2010 hat sich eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt, aus der bereits mehrere herausragende CD-Veröffentlichungen hervorgegangen sind, u.a. Mahlers Symphonie Nr. 9, ausgezeichnet mit einem Diapason d'or, einem Supersonic Pizzicato und als Gramophone Editor's Choice.

Not long after it was established in 1949, the Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks (BRSO / Bavarian Radio Symphony Orchestra) developed into an internationally renowned orchestra. The orchestra's performance of new music enjoys an especially long tradition, and right from the beginning, appearances in the *musica viva* series, created by composer Karl Amadeus Hartmann in 1945, have ranked among the orchestra's core activities. On extensive concert tours to virtually every country in Europe, to Asia as well as to North and South America, the BRSO continually confirms its position in the first rank of top international orchestras. The history of the Symphonieorchester is closely linked with the names of its previous Chief Conductors: Eugen Jochum (1949–1960), Rafael Kubelik (1961–1979), Sir Colin Davis (1983– 1992), Lorin Maazel (1993–2002) and Mariss Jansons (2003–2019), whose extensive recording activities were honoured in the 70-CD box set “Mariss Jansons – The Edition”. In September 2023, Sir Simon Rattle took up his post as the new principal conductor of the BR Chorus and Symphony Orchestra. Since his debut with the orchestra in 2010, an intensive and trusting collaboration has developed, and has already resulted in several outstanding CD releases, including Mahler's Symphony No. 9 – awarded a Diapason d'or and a Supersonic Pizzicato, it was also Gramophone Editor's Choice.

CHOR DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS

Aufgrund seiner besonderen klanglichen Homogenität und der stilistischen Vielseitigkeit, die alle Gebiete des Chorgesangs von der mittelalterlichen Motette bis zu zeitgenössischen Werken, vom Oratorium bis zur Oper umfasst, genießt der Chor höchstes Ansehen in aller Welt. Chefdirigent von BR-Chor und BRSO ist seit 2023 Sir Simon Rattle und als Künstlerischer Leiter prägt Peter Dijkstra seit 2022 das Profil des Chores, dem er bereits von 2005 bis 2016 in gleicher Position verbunden war. In der Reihe *musica viva* sowie in den eigenen Abonnementkonzerten profiliert sich der Chor regelmäßig mit Uraufführungen. Gastspiele führten ihn in die großen Konzertsäle der Welt von der Elbphilharmonie über das Concertgebouw Amsterdam, den Musikverein Wien, das KKL Luzern und das Festspielhaus Salzburg bis zur Suntory Hall in Tokio. Häufig steht der BR-Chor gemeinsam mit europäischen Spitzenorchestern auf dem Podium, so etwa mit den Berliner Philharmonikern und der Sächsischen Staatskapelle Dresden, aber auch mit Originalklangensembles wie Il Giardino Armonico oder der Akademie für Alte Musik Berlin. Zu den Dirigenten, welche die Zusammenarbeit mit dem Chor schätzen, gehören Herbert Blomstedt, Zubin Mehta, Riccardo Muti, Andris Nelsons, Christian Thielemann oder Giovanni Antonini. Für seine CD Einspielungen erhielt der BR-Chor zahlreiche hochrangige Preise, darunter der International Classical Music Award für das *Kroatische glagolitische Requiem* von Igor Kuljerić sowie der Diapason d'or für Valentin Silvestrov's *Requiem für Larissa* und André Caplets *Le miroir de Jésus*.

Due to the special homogeneity of its sound and its stylistic versatility that covers all areas of choral singing – from medieval motets to contemporary works and from oratorios to operas – the Bavarian Radio Chorus is held in the very highest regard worldwide. Sir Simon Rattle has been the Chief Conductor of the BR Chorus and BRSO since 2023, and Peter Dijkstra has shaped the profile of the Chorus as its Artistic Director since 2022. He was already associated with the Chorus in the same position from 2005 to 2016. In the *musica viva* series as well as in its own subscription concerts, the Chorus makes a name for itself regularly with world premieres. Guest performances have taken it to the world's great concert halls: from the Elbphilharmonie, the Concertgebouw Amsterdam, the Vienna Musikverein, the KKL Lucerne and the Salzburg Festspielhaus to Tokyo's Suntory Hall. The BR Chorus often performs together with top European orchestras such as the Berlin Philharmonic and the Staatskapelle Dresden, as well as original instrument ensembles such as Il Giardino Armonico or the Akademie für Alte Musik Berlin. Conductors who appreciate working with the Chorus include Herbert Blomstedt, Zubin Mehta, Riccardo Muti, Andris Nelsons, Christian Thielemann and Giovanni Antonini. The Bavarian Radio Chorus has received numerous prestigious awards for its CD recordings – including the International Classical Music Award for the *Croatian Glagolitic Requiem* by Igor Kuljerić, and the Diapason d'or for Valentin Silvestrov's *Requiem for Larissa* and André Caplet's *Le miroir de Jésus*.

The logo for BR KLASSIK, featuring the letters 'BR' in a large, bold, black serif font above the word 'KLASSIK' in a smaller, bold, black sans-serif font. The logo is centered within a white circular area that is superimposed on a background of various CD covers from the BR KLASSIK label.

Seit 2009 bietet BR-KLASSIK herausragende Live-Aufnahmen der letzten Jahrzehnte von Chor und Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks sowie des Münchner Rundfunkorchesters. Große Persönlichkeiten wie Martha Argerich, Howard Arman, Bernard Haitink, Mariss Jansons, Sir Simon Rattle, Ivan Repušić und Fritz Wunderlich sowie die beliebten Hörbiografien prägen das exzellente Profil des vielfach ausgezeichneten Labels.

Since 2009, BR-KLASSIK has been offering outstanding live recordings of the last decades by the Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, the Bavarian Radio Chorus and the Münchner Rundfunkorchester. Great personalities such as Howard Arman, Mariss Jansons, Sir Simon Rattle and Ivan Repušić as well as the popular audio biographies all characterise the excellent profile of the multi-award-winning label.

Weitere Informationen unter / for more details see:

BR-KLASSIK.DE/LABEL

Text von Gottfried van Swieten
nach dem 1. Buch Mose (Genesis) und Psalmversen aus
dem Alten Testament sowie John Miltons
„Paradise Lost“ und James Thomsons „The Seasons“

CD 1 ERSTER TEIL

[1] Die Vorstellung des Chaos

[2] Rezitativ und Chor (*Raphael, Uriel*)

Im Anfange schuf Gott Himmel und Erde;
und die Erde war ohne Form und leer;
und Finsternis war auf der Fläche
der Tiefe.
Und der Geist Gottes schwebte auf der
Fläche der Wasser; und Gott sprach:
Es werde Licht, und es ward Licht.
Und Gott sah das Licht, dass es gut war;
und Gott schied das Licht von der Finsternis.

[3] Arie und Chor (*Uriel*)

Nun schwanden vor dem heiligen Strahle
des schwarzen Dunkels gräuliche Schatten,
der erste Tag entstand.
Verwirrung weicht, und Ordnung keimt empor.
Erstarrt entflieht der Höllengeister Schar
in des Abgrunds Tiefen hinab,
zur ewigen Nacht.
Verzweiflung, Wut und Schrecken
begleiten ihren Sturz.
Und eine neue Welt
entspringt auf Gottes Wort.

[4] Rezitativ (*Raphael*)

Und Gott machte das Firmament, und
teilte die Wasser, die unter dem Firmament
waren, von den Gewässern, die ober
dem Firmament waren, und es ward so.
Da tobten brausend heftige Stürme;
wie Spreu vor dem Winde,
so flogen die Wolken.
Die Luft durchschnitten feurige Blitze,
und schrecklich rollten die Donner umher.
Der Flut entstieg auf sein Geheiß der allerquik-
kende Regen, der allverheerende Schauer, der
leichte, flockige Schnee.

[5] Solo mit Chor (*Gabriel*)

Mit Staunen sieht das Wunderwerk
der Himmelsbürger frohe Schar.
Und laut ertönt aus ihren Kehlen des
Schöpfers Lob, das Lob des zweiten Tags.

Text by Gottfried van Swieten
based on the Genesis and Psalm verses from
the Old Testament as well as John Milton's
"Paradise Lost" and James Thomson's "The Seasons"

CD 1 FIRST PART

[1] The Representation of Chaos

[2] Recitative and Chorus (*Raphael, Uriel*)

In the beginning God created the Heaven,
and the earth; and the earth was without
form and void; and darkness was upon the face
of the deep.
And the Spirit of God moved upon
the face of the waters. And God said:
Let there be Light, and there was Light.
And God saw the Light, that it was good;
and God divided the Light from the darkness.

[3] Aria and Chorus (*Uriel*)

Now vanish before the holy beams
the gloomy dismal shades of dark;
the first of days appears.
Disorder yields to order the fair place.
Affrighted fled hell's spirits black in throngs;
down they sink in the deep
of abyss to endless night.
Despairing cursing rage
attends their rapid fall.
A new-created world
springs up at God's command.

[4] Recitative (*Raphael*)

And God made the firmament, and divided the
waters which were under the firmament
from the waters which were above the
firmament. And it was so.
Outrageous storms now dreadful arose;
as chaff by the winds
are impelled the clouds.
By heaven's fire the sky is enflamed
and awful rolled the thunders on high.
Now from the floods in steam ascend
reviving showers of rain, the dreary
wasteful hail, the light and flaky snow.

[5] Solo with Chorus (*Gabriel*)

The marv'ulous work beholds amaz'd
the glorious hierarchy of Heav'n;
and to th' ethereal vaults resound the
praise of God, and of the second day.

[6] Rezitativ (*Raphael*)

Und Gott sprach: Es sammle sich das
Wasser unter dem Himmel zusammen
an einem Platz, und es erscheine das
trockne Land; und es ward so. Und Gott
nannte das trocken Land: Erde, und die
Sammlung der Wasser nannte er Meer;
und Gott sah, dass es gut war.

[7] Arie (*Raphael*)

Rollend in schäumenden Wellen
bewegt sich ungestüm das Meer.
Hügel und Felsen erscheinen;
der Berge Gipfel steigt empor.
Die Fläche, weit gedehnt, durchläuft
der breite Strom in mancher Krümme.
Leise rauschend gleitet fort
im stillen Tal der helle Bach.

[8] Rezitativ (*Gabriel*)

Und Gott sprach: Es bringe die Erde
Gras hervor, Kräuter, die Samen geben,
und Obstbäume, die Früchte bringen
ihrer Art gemäß, die ihren Samen in sich
selbst haben auf der Erde; und es ward so.

[9] Arie (*Gabriel*)

Nun beut die Flur das frische Grün
dem Auge zur Ergetzung dar;
den anmutsvollen Blick erhöht
der Blumen sanfter Schmuck.
Hier düften Kräuter Balsam aus;
hier sprosst den Wunden Heil.
Die Zweige krümmt der goldnen
Früchte Last;
hier wölbt der Hain zum kühlen
Schirme sich;
den steilen Berg bekrönt ein
dichter Wald.

[10] Rezitativ (*Uriel*)

Und die himmlischen Heerscharen
verkündigten den dritten Tag, Gott
preisend und sprechend:

[11] Chor

Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier!
Lasst euer Lobgesang erschallen!
Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott!
Denn er hat Himmel und Erde
bekleidet in herrlicher Pracht.

[12] Rezitativ (*Uriel*)

Und Gott sprach: Es sei'n Lichter
an der Feste des Himmels,

[6] Recitative (*Raphael*)

And God said: Let the waters
under the heaven be gathered together
unto one place, and let the dry land
appear; and it was so. And God
called the dry land: earth, and the
gathering of waters called he seas;
and God saw that it was good.

[7] Aria (*Raphael*)

Rolling in foaming billows
uplifted roars the boist'rous sea.
Mountains and rocks now emerge;
their tops into the clouds ascend.
Thro' th' open plains outstretching
wide in serpent error rivers flow.
Softly purling glides
on thro' silent vales the limpid brook.

[8] Recitative (*Gabriel*)

And God said: Let the earth bring forth
grass, the herb-yielding seed,
and the tree yielding fruit after his kind,
whose seed is in itself upon the earth;
and it was so.

[9] Aria (*Gabriel*)

With verdure clad the fields appear
delightful to the ravish'd sense;
by flowers sweet and gay enhanced
is the charming sight.
Here vent their fumes the fragrant herbs;
here shoots the healing plant.
By loads of fruit th' expanded boughs
are press'd;
to shady vaults are bent the tufty
groves;
the mountain's brow is crown'd with
closed wood.

[10] Recitative (*Uriel*)

And the heav'nly host
proclaimed the third day,
praising God and saying:

[11] Chorus

Awake the harp, the lyre awake!
In shout and joy your voices raise!
In triumph sing the mighty Lord!
For he the heavens and earth
has clothed in stately dress.

[12] Recitative (*Uriel*)

And God said: Let there be lights
in the firmament of heaven

um den Tag von der Nacht zu scheiden,
und Licht auf der Erde zu geben;
und es sei'n diese für Zeichen und für Zeiten
und für Tage und für Jahre.
Er machte die Sternegleichfalls.

[13] **Rezitativ** (*Uriel*)

In vollem Glanze steigt jetzt
die Sonne strahlend auf;
ein wonnevoller Bräutigam,
ein Riese stolz und froh
zu rennen seine Bahn.
Mit leisem Gang und sanftem Schimmer
schleicht der Mond die stille Nacht hindurch.
Den ausgedehnten Himmelsraum
ziert ohne Zahl der hellen Sterne Gold,
und die Söhne Gottes verkündigten
den vierten Tag mit himmlischem Gesang,
seine Macht ausrufend, also:

[14] **Terzett und Chor**
(*Gabriel, Uriel, Raphael*)

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes.
Und seiner Hände Werk zeigt an das
Firmament.
Dem kommenden Tage sagt es der Tag;
die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht.
In alle Welt ergeht das Wort,
jedem Ohre klingend, keiner Zunge fremd.

CD 2

ZWEITER TEIL

[1] **Rezitativ** (*Gabriel*)

Und Gott sprach: Es bringe das Wasser
in der Fülle hervor webende Geschöpfe,
die Leben haben, und Vögel,
die über der Erde fliegen mögen in
dem offenen Firmamente des Himmels.

[2] **Arie** (*Gabriel*)

Auf starkem Fittiche schwinget sich
der Adler stolz, und teilet die Luft
im schnellsten Fluge zur Sonne hin.
Den Morgen grüßt der Lerche frohes Lied,
und Liebe girt das zarte Taubenpaar.
Aus jedem Busch und Hain erschallt
der Nachtigallen süße Kehle.
Noch drückte Gram nicht ihre Brust,
noch war zur Klage nicht gestimmt
ihr reizender Gesang.

[3] **Rezitativ** (*Raphael*)

Und Gott schuf große Wallfische und

to divide the day from the night,
and to give light upon the earth;
and let them be for signs and for seasons,
and for days, and for years.
He made the stars also.

[13] **Recitative** (*Uriel*)

In splendour bright is rising now
the sun and darts his rays;
an am'rous joyful happy spouse,
a giant proud and glad,
to run his measur'd course.
With softer beams and milder light
steps on the silver moon through silent night.
The space immense of th' azure sky
innum'rous host of diant orbs adorns.
And the sons of God announced
the fourth day in song divine,
proclaiming thus his power:

[14] **Trio and Chorus**
(*Gabriel, Uriel, Raphael*)

The heavens are telling the glory of God.
The wonder of his works displays the
firmament.
To day, that is coming, speaks it the day;
the night, that is gone, to following night.
In all the land resounds the word,
never unperceived, ever understood.

CD 2

SECOND PART

[1] **Recitative** (*Gabriel*)

And God said: Let the waters bring
forth abundantly the moving creature
that hath life, and fowl,
that may fly above the earth in
the open firmament of heaven.

[2] **Aria** (*Gabriel*)

On mighty pens uplifted
soars the eagle aloft, and cleaves the air
in swiftest flight to the blazing sun.
His welcome bids to morn the merry lark,
and cooing, calls the tender dove his mate.
From ev'ry bush and grove resound
the nightingale's delightful notes.
No grief affected yet her breast,
nor to a mournful tale were tun'd
her soft enchanting lays.

[3] **Recitative** (*Raphael*)

And God created great whales, and

ein jedes lebende Geschöpf, das sich
beweget, und Gott segnete sie, sprechend:
Seid fruchtbar alle, mehret euch!
Bewohner der Luft, vermehret euch,
und singt auf jedem Aste!
Mehret euch, ihr Flutenbewohner,
und füllet jede Tiefe!
Seid fruchtbar, wachset, mehret euch!
Erfreuet euch in eurem Gott!

[4] **Rezitativ** (*Raphael*)

Und die Engel rührten ihr' unsterblichen
Harfen, und sangen die Wunder des
fünften Tags.

[5] **Terzett und Chor**
(*Gabriel, Uriel, Raphael*)

In holder Anmut steh'n,
mit jungem Grün geschmückt,
die wogichten Hügel da.
Aus ihren Adern quillt,
in fließendem Kristall,
der kühlende Bach hervor.
In frohen Kreisen schwebt,
sich wiegend in der Luft,
der munteren Vögel Schar.
Den bunten Federglanz
erhöht im Wechselflug
das goldene Sonnenlicht.
Das helle Nass durchblitzt
der Fisch, und windet sich
in stättem Gewühl umher.
Vom tiefsten Meeresgrund
wälzet sich Leviathan
auf schäumender Well' empor.
Wie viel sind deiner Werk', o Gott!
Wer fasset ihre Zahl? Wer? O Gott!
Der Herr ist groß in seiner Macht,
und ewig bleibt sein Ruhm.

[6] **Rezitativ** (*Raphael*)

Und Gott sprach: Es bringe die Erde
hervor lebende Geschöpfe nach ihrer
Art; Vieh und kriechendes Gewürm,
und Tiere der Erde nach ihren Gattungen.

[7] **Rezitativ** (*Raphael*)

Gleich öffnet sich der Erde Schoß,
und sie gebiert auf Gottes Wort
Geschöpfe jeder Art,
in vollem Wuchs' und ohne Zahl.
Vor Freude brüllend steht der Löwe da.
Hier schießt der gelenkige Tiger empor.
Das zackig Haupt erhebt der schnelle Hirsch.
Mit fliegender Mähne springt und wieh'rt

ev'ry living creature that moveth.
And God blessed them, saying:
Be fruitful all, and multiply!
Ye winged tribes, be multilply'd
and sing on ev'ry tree!
Multiply, ye finny tribes,
and fill each wat'ry deep!
Be fruitful, grow, and multiply!
And in your God and Lord rejoice!

[4] **Recitative** (*Raphael*)

And the angels struck their immortal
harps and the wonders
of the fifth day sung.

[5] **Trio and Chorus**
(*Gabriel, Uriel, Raphael*)

Most beautiful appear,
with verdure young adorn'd,
the gently sloping hills.
Their narrow sinuous veins
distill in crystal drops
the fountain fresh and bright.
In lofty circles play
and hover thro' the sky
the cheerful host of birds.
And in the flying whirl,
the glitt'ring plumes are died,
as rainbows, by the sun.
See flashing thro'
the wet in thronged swarms
the fry on thousand ways around.
Upheaved from the deep,
th' immense Leviathan
sports on the foaming wave.
How many are thy works, O God?
Who may their numbers tell? Who, O God?
The Lord is great and great his might.
His glory lasts for ever and evermore.

[6] **Recitative** (*Raphael*)

And God said: Let the earth bring forth
the living creature after his kind;
cattle and creeping thing,
and beasts of the earth after their kind.

[7] **Recitative** (*Raphael*)

Straight opening her fertile womb,
the earth obey'd the word,
and teem'd creatures numberless,
in perfect forms and fully grown.
Cheerful, roaring, stands the tawny lion.
In sudden leaps the flexible tiger appears.
The nimble stag bears up his branching head.
With flying mane and fiery look,

voll Mut und Kraft das edle Ross.
Auf grünen Matten weidet schon
das Rind, in Herden abgeteilt.
Die Triften deckt, als wie gesät,
das wollenreiche, sanfte Schaf.
Wie Staub verbreitet sich,
in Schwarm und Wirbel,
das Heer der Insekten.
In langen Zügen kriecht
am Boden das Gewürm.

[8] **Arie** (*Raphael*)

Nun scheint in vollem Glanze der Himmel;
nun prangt in ihrem Schmucke die Erde.
Die Luft erfüllt das leichte Gefieder;
die Wässer schwellt der Fische Gewimmel;
den Boden drückt der Tiere Last.
Doch war noch alles nicht vollbracht.
Dem Ganzen fehlte das Geschöpf,
das Gottes Werke dankbar seh'n,
des Herren Güte preisen soll.

[9] **Rezitativ** (*Uriel*)

Und Gott schuf den Menschen nach
seinem Ebenbilde. Nach dem Ebenbilde
Gottes schuf er ihn. Mann und Weib
erschuf er sie. Den Atem des Lebens
hauchte er in sein Angesicht, und der
Mensch wurde zur lebendigen Seele.

[10] **Arie** (*Uriel*)

Mit Würd' und Hoheit angetan,
mit Schönheit, Stärk' und Mut begabt,
gen Himmel aufgerichtet, steht der Mensch,
ein Mann und König der Natur.
Die breit gewölbt' erhabne Stirn,
verkündet der Weisheit tiefen Sinn,
und aus dem hellen Blicke strahlt der Geist,
des Schöpfers Hauch und Ebenbild.
An seinen Busen schmieget sich,
für ihn, aus ihm geformt,
die Gattin hold und anmutsvoll.
In froher Unschuld lächelt sie,
des Frühlings reizend Bild,
ihm Liebe, Glück und Wonne zu.

[11] **Rezitativ** (*Raphael*)

Und Gott sah jedes Ding, was er
gemacht hatte; und es war sehr gut; und
der himmlische Chor feierte das Ende
des sechsten Tages mit lautem Gesang.

[12] **Chor und Terzett**

(*Gabriel, Uriel, Raphael*)

Vollendet ist das große Werk;

impatient neighs the sprightly steed.
The cattle in herds already seeks his food
on fields and meadows green.
And o'er the ground, as plants,
are spread the fleecy, meek
and bleating flock.
Unnumber'd as the sands in whirls
arose the host of insects.
In long dimension creeps
with sinuous trace the worm.

[8] **Aria** (*Raphael*)

Now heav'n in fullest glory shone;
earth smiles in all her rich attire.
The room of air with fowl is fill'd;
the water swell'd by shoals of fish;
by heavy beasts the ground is trod.
But all the work was not complete.
There wanted yet that wond'rous being,
that grateful should God's pow'r admire,
with heart and voice his goodness praise.

[9] **Recitative** (*Uriel*)

And God created man in his own image.
In the image of God created he him.
Male and female created he them.
He breathed into his nostrils the breath of life,
and man became a living soul.

[10] **Aria** (*Uriel*)

In native worth and honor clad,
with beauty, courage, strength adorn'd,
to heav'n erect and tall, he stands a man,
the Lord and King of nature all.
The large and arched front sublime of wisdom
deep declares the seat.
And in his eyes with brightness shines
the soul, the breath and image of his God.
With fondness leans upon his breast
a partner for him form'd,
a woman fair and graceful spouse.
Her softly smiling virgin looks,
of flow'ry spring the mirror,
bespeak him love, and joy, and bliss.

[11] **Recitative** (*Raphael*)

And God saw ev'ry thing that he had made;
and behold, it was very good;
and the heavenly choir in song divine
thus closed the sixth day.

[12] **Chorus and Trio**

(*Gabriel, Uriel, Raphael*)

Achieved is the glorious work;

der Schöpfer sieh'ts und freuet sich.
Auch unsre Freud erschalle laut!
Des Herren Lob sei unser Lied!
Zu dir, o Herr, blickt alles auf;
um Speise fleht dich alles an.
Du öffnest deine Hand,
gesättigt werden sie.
Du wendest ab dein Angesicht;
da bebet alles und erstarrt.
Du nimmst den Odem weg;
in Staub zerfallen sie.
Den Odem hauchst du wieder aus,
und neues Leben sprosst hervor.
Verjüngt ist die Gestalt
der Erd' an Reiz und Kraft.
Vollendet ist das große Werk.
Des Herren Lob sei unser Lied!
Alles lobe seinen Namen;
denn er allein ist hoch erhaben,
halleluja.

DRITTER TEIL

[13] **Rezitativ** (*Uriel*)

Aus Rosenwolken bricht,
geweckt durch süßen Klang,
der Morgen jung und schön.
Vom himmlischen Gewölbe
strömt reine Harmonie
zur Erde hinab.
Seht das beglückte Paar,
wie Hand in Hand es geht!
Aus ihren Blicken strahlt
des heißen Danks Gefühl.
Bald singt in lautem Ton
ihr Mund des Schöpfers Lob.
Lasst unsre Stimme dann
sich mengen in ihr Lied!

[14] **Duett mit Chor** (*Adam, Eva*)

Von deiner Gü't, o Herr und Gott,
ist Erd' und Himmel voll.
Die Welt, so groß, so wunderbar,
ist deiner Hände Werk.
Gesegnet sei des Herren Macht!
Sein Lob erschall' in Ewigkeit!
Der Sterne hellster, o wie schön
verkündest du den Tag!
Wie schmückst du ihn, o Sonne, du,
des Weltalls Seel' und Aug'!
Macht kund auf eurer weiten Bahn,
des Herren Macht und seinen Ruhm!
Und du, der Nächte Zierd' und Trost,
und all das strahlend Heer,

the Lord beholds it and is pleas'd.
In lofty strains let us rejoice!
Our song let be the praise of God.
On thee each living soul awaits;
from thee, O Lord, they beg their meat.
Thou openest thy hand,
and sated all they are.
But as to them thy face is hid,
with sudden terror they are struck.
Thou tak'st their breath away;
they vanish into dust.
Thou lett'st thy breath go forth again,
and life with vigor fresh returns.
Revived earth unfolds
new force and new delights.
Achieved is the glorious work.
Our song let be the praise of God!
Glory to his name forever;
he sole on high exalted reigns,
alleluia.

THIRD PART

[13] **Recitative** (*Uriel*)

In rosy mantle appears,
by tunes sweet awak'd,
the morning young and fair.
From the celestial vaults
pure harmony descends
on ravished earth.
Behold the blissful pair,
where hand in hand they go!
Their flaming looks express
what feels the grateful heart.
A louder praise of God
their lips shall utter soon.
Then let our voices ring,
united with their song!

[14] **Duet with Chorus** (*Adam, Eve*)

By thee with bliss, O bounteous Lord,
the heav'n and earth are stor'd.
This world, so great, so wonderful,
thy mighty hand has fram'd.
For ever blessed be his pow'r!
His name be ever magnified!
Of stars the fairest, O how sweet
thy smile at dawning morn!
How brighten'st thou, O Sun, the day,
thou eye and soul of all!
Proclaim in your extended course
th' almighty pow'r and praise of God!
And thou, that rul'st the silent night,
and all ye starry host,

verbreitet überall sein Lob
in eurem Chorgesang!
Ihr Elemente, deren Kraft
stäts neue Formen zeugt,
ihr Dünst' und Nebel, die der Wind
versammelt und vertreibt.
Lobsinget alle Gott, dem Herrn!
Groß wie sein Nam' ist seine Macht.
Sanft rauschend lobt, o Quellen, ihn!
Den Wipfel neigt, ihr Bäum!
Ihr Pflanzen düftet, Blumen haucht
ihm euren Wohlgeruch!
Ihr, deren Pfad die Höh'n erklimmt,
und ihr, die niedrig kriecht,
ihr, deren Flug die Luft durchschneid't,
und ihr, im tiefen Nass,
ihr Tiere preiset alle Gott!
Ihn lobe, was nur Odem hat!
Ihr dunk'len Hain', ihr Berg' und Tal,
ihr Zeugen unsres Danks;
ertönen sollt ihr früh und spät
von unsrem Lobgesang.
Heil dir, o Gott! O Schöpfer, Heil!
Aus deinem Wort entstand die Welt.
Dich beten Erd' und Himmel an;
wir preisen dich in Ewigkeit.

[15] **Rezitativ** (*Adam, Eva*)

Nun ist die erste Pflicht erfüllt;
dem Schöpfer haben wir gedankt.
Nun folge mir, Gefährtin meines Lebens!
Ich leite dich, und jeder Schritt
weckt neue Freud' in unsrer Brust,
zeigt Wunder überall.
Erkennen sollst du dann,
welch' unaussprechlich Glück
der Herr uns zugedacht,
ihn preisen immerdar,
ihm weihen Herz und Sinn.
Komm, folge mir! Ich leite dich.
O du, für den ich ward!
Mein Schirm, mein Schild, mein All!
Dein Will' ist mir Gesetz.
So hat's der Herr bestimmt,
und dir gehorchen bringet
mir Freude, Glück und Ruhm.

[16] **Duett** (*Adam, Eva*)

Holde Gattin! Dir zur Seite
fließen sanft die Stunden hin.
Jeder Augenblick ist Wonne;
keine Sorge trübet sie.
Teurer Gatte! Dir zur Seite
schwimmt in Freuden mir das Herz.
Dir gewidmet ist mein Leben;

spread wide and ev'ry where his praise
in choral songs about.
Ye strong and comb'rous elements,
who ceaseless changes make,
ye dusky mists and dewy streams
that rise and fall thro' th' air.
Resound the praise of God our Lord!
Great is his name, and great his might.
Ye purling fountains, tune his priase,
and wave your tops, ye pines!
Ye plants, exhale, ye flowers breathe
at him your balmy scent!
Ye, that on mountains stately tread,
and ye, that lowly creep;
ye birds that sing at heaven's gate,
and ye, that swim the stream
Ye living souls, extol the Lord!
Him celebrate, him magnify!
Ye vallies, hills, and shady woods,
our raptur'd notes ye heard;
from morn till ev'n you shall repeat
our grateful hymns of praise.
Hail, bounteous Lord! Almighty, hail!
Thy word call'd forth this wond'rous frame.
Thy pow'r adore the heav'n and earth;
we praise thee now and evermore.

[15] **Recitative** (*Adam, Eve*)

Our duty we performed now,
in off'ring up to God our thanks.
Now follow me, dear partner of my life!
Thy guide I'll be, and and ev'ry step
pours new delight into our breast,
shews wonders ev'ry where.
Then may'st thou feel and know
the high degree of bliss
the Lord allotted us,
and with devoted heart
his bounty celebrate.
Come, follow me! Thy guide I'll be.
O thou for whom I am!
My help, my shield, my all!
Thy will is law to me.
So God, our Lord, ordains,
and from obedience grows
my pride and happiness.

[16] **Duet** (*Adam, Eve*)

Graceful consort! At thy side
softly fly the golden hours.
Ev'ry moment brings new rapture,
ev'ry care is put to rest.
Spouse adored! At thy side
purest joys o'erflow the heart.
Life and all I am is thine;

deine Liebe sei mein Lohn.
Der tauende Morgen,
o wie ermuntert er!
Die Kühle des Abends,
o wie erquicket sie!
Wie labend ist der runden Früchte Saft!
Wie reizend ist der Blumen süßer Duft!
Doch ohne dich, was wäre mir
der Morgentau, der Abendhauch,
der Früchte Saft, der Blumen Duft!
Mit dir erhöht sich jede Freude.
Mit dir genieß' ich doppelt sie;
mit dir ist Seligkeit das Leben;
dir, dir sei es ganz geweiht.

[17] **Rezitativ** (*Uriel*)

O glücklich Paar, und glücklich immerfort,
wenn falscher Wahn euch nicht verführt,
noch mehr zu wünschen, als ihr habt,
und mehr zu wissen, als ihr sollt!

[18] **Chor**

Singt dem Herren alle Stimmen!
Dankt ihm alle seine Werke!
Lasst zu Ehren seines Namens
Lob im Wettgesang erschallen!
Des Herren Ruhm, er bleibt in Ewigkeit!
Amen.

my reward thy love shall be.
The dew-dropping morn,
O how she quickens all!
The coolness of ev'n,
O how she all restores!
How grateful is of fruits the savour sweet!
How pleasing is of fragrant bloom the smell!
But, without thee, what is to me
the morning dew, the breath of even,
the sav'ry fruit, the fragrant bloom?
With thee is ev'ry joy enhanced,
with thee delight is ever new;
with thee is life incessant bliss;
thine it whole shall be.

[17] **Recitative** (*Uriel*)

O happy pair, and always happy yet,
if not, misled by false conceit,
ye strive at more, as granted is,
and more to know, as know ye should!

[18] **Chorus**

Sing the Lord, ye voices all!
Utter thanks ye all his works!
Celebrate his pow'r and glory!
Let his name resound on high!
The Lord is great, his praise shall last for aye.
Amen!

